

Probeunterricht 2021 (Gymnasium)

1. Tag – Texte verstehen

Eine Welt ohne Müll?

- Heute gibt es schwarze Tonnen, braune, gelbe und blaue, die in regelmäßigen Abständen geleert werden. Doch wie war das früher, als der Müll nicht abgeholt wurde? Im Mittelalter gab es nämlich keine Müllabfuhr. Stattdessen wurde der Müll einfach aus dem Fenster gekippt, was zwar eklig roch, aber eigentlich kein Problem darstellte. Denn das meiste, was aus dem Fenster flog, waren Gemüsereste, abgenagte Knochen und Fäkalien, also das, was sich im Nachtopf befand. Dies alles wurde vom Regen gewaschen oder in den nächsten Stadtbach oder Fluss geschwemmt. 1
- Müll, wie wir ihn heute kennen, existierte damals auch gar nicht. Es gab nur solchen, der von selbst verschwindet, und dieser wurde Unrat genannt. Alles andere war kein Müll, denn es wurde nicht weggeworfen, sondern wiederverwertet. Stoffreste oder Metall waren nämlich viel zu wertvoll. Wenn etwas kaputtging, wurde es zu etwas Neuem umgearbeitet. Aus Stoffresten entstanden neue Kleidungsstücke, aus Metall schmiedete man Nägel. 2
- Die cleveren Münchner hatten in dieser Zeit eine besondere Idee, wie sie den Müll loswerden konnten: mit Rennschweinen. Sie trieben die Tiere durch die Straßen und diese fraßen alles auf, was ihnen vor die Schnauze kam. Leider war die Idee am Ende doch nicht so toll. Denn obwohl sie sozusagen als lebende „Müllverwertung“ dienten, verursachten die Schweine selbst auch eine Menge Dreck. 3
- Vor ungefähr 130 Jahren wurde dann die erste richtige Müllabfuhr eingeführt. Das heißt: Die Bewohner der Stadt zahlen Geld, damit jemand kommt und ihren Abfall abholt. Das hatte auch damit zu tun, dass man immer besser verstand, dass Müll und Krankheiten zusammenhängen. Je schlechter die Hygiene und je dreckiger die Umgebung, desto leichter breiten sich ansteckende Krankheiten aus, an denen Menschen sterben können. Daher beschloss man: Der Müll muss raus aus der Stadt, am besten so, dass er die Menschen möglichst wenig behelligt. Also holten Pferdewagen den Müll direkt bei den Leuten mit einem geschlossenen Anhänger ab. 4
- Heutzutage geht es nicht mehr nur um das Entsorgen des Mülls, sondern auch um die Wiederverwertung von Rohstoffen und Wertstoffen, in denen viele Schätze stecken. 5
- Deshalb trennen wir unseren Müll und sammeln Metall, Glas und Papier. So entsteht ein Kreislauf, der unsere Umwelt besonders schont. 6
- Recycling, also das Wiederverwerten von Müll, ist an sich einfach: Alte Glasflaschen werden beispielsweise eingeschmolzen und neue Flaschen daraus gemacht. Bei Glas ist das in der Regel kein Problem, bei unserem liebsten Verpackungsmaterial Plastik hingegen sehr viel schwieriger. Es ist nämlich wichtig, die verschiedenen Plastiksorten genau zu trennen, um Plastikverpackungen gut wiederverwerten zu können. Bei einigen Produkten funktioniert das schon leichter, wie zum Beispiel bei bestimmten Filzschreibern, die überwiegend aus recyceltem Kunststoff hergestellt sind. 7
- Es gibt etliche Möglichkeiten, so viel Müll erst gar nicht entstehen zu lassen. Hierzu zählt auch, nicht einfach alles gedankenlos wegzuerwerfen. Deshalb nehmen viele Wertstoffhöfe gut erhaltene Sachen an, zum Beispiel Möbel oder Elektrogeräte, damit sie von den Gemeinden günstig weiterverkauft werden können. Eine Welt mit weniger Müll ist ein Gewinn für jeden von uns und wir alle können dazu unseren Beitrag leisten. 8

